

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 16

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

Juli 2005

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Die Apotheken in unserer Stadt 250 Jahre Pharmazie in Friesack

Die Gründung der Apotheke in Friesack geht auf das Jahr 1755 zurück. Der preußische König, Friedrich II., auch Friedrich der Große genannt, verlieh dem Apotheker Elias Simon Brocks (Broks) am 31.

Dezember 1755 ein Privilegium zur Anlegung einer Apotheke in Friesack. Wie lange Broks in Friesack tätig war, ist nicht bekannt.

1797 war Apotheker Oppermann Inhaber der Apotheke. Da er ein Jahr zuvor die Approbation verliehen bekam, konnte er frühestens im Jahr 1796 die Apotheke übernommen haben. Auffallend ist, dass alle Besitzer nach Oppermann nur wenige Jahre in Friesack

blieben. Möglicherweise war Friesack nicht lukrativ genug - jedenfalls wechselten die Besitzer nunmehr in rascher Folge:

- 1823 Bertrand
- 1826 Eduard Vahrenkamp
- 1830 Carl Johann Schernekow

Schernekow war Apotheker I.Klasse oder auch cursierter Apotheker, d.h. er hatte in Berlin an der Universität naturwissenschaftliche

Kurse in den Fächern Chemie, Pharmazie, Botanik, Pharmakologie und Physik über einen Zeitraum von zwei Semestern besucht und die Prüfung vor der obersten Medizinbehörde abgelegt. Damit war

er zahlte 26 000 Taler (ca. 78 000 Mark) für die Apotheke. Das Revisionsprotokoll vom 28. März 1867 nimmt Bezug auf den Standort der Apotheke: Berliner Strasse/Ecke Charlottenstrasse. Postkarten zeigen das Gebäude mit einer recht steilen Treppe zu dem im Hochparterre gelegenen Apothekenräumen.

Peters arbeitete wie seine Nachfolger entweder mit einem Gehilfen oder nur mit einem Lehrling bzw. allein. Und der Besitzerwechsel ging weiter:

1873 Carl G. Voigt
1884 Eduard Loeper
1891 Berth. Kremm

Kremm war jüdischen Glaubens und wurde

am 19. Oktober 1891 von Bürgermeister Lüdicke vereidigt. Die Eidesformel lautete: „Ich, Berthold Kremm, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass, nachdem ich als Apotheker in den Königlichen Landen approbiert wurde, Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinen allergnädigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach besten Wissen und



Rechts: Die Adlerapotheke um 1898

Foto: Archiv Kirchert

er berechtigt, in den 35 großen Städten Preußens eine Apotheke zu besitzen, zu pachten oder zu verwalten.

Obwohl Friesack ganz bestimmt nicht zu diesen Städten gehörte blieb Schernekow immerhin zwölf Jahre. Die weiteren Besitzer waren:

- 1842 Hippolyt Felix A. Lionnet
- 1863 Ludwig Albert Peters

Von Peters ist der Kaufpreis be-

Gewissen genau erfüllen will, so wahr mir Gott helfe. Amen.“ Diesen Eid mussten alle Apotheker vor dem Landrat, dem Kreisarzt oder dem Bürgermeister ablegen.

Aber auch Kremm verkaufte schon 1896 die Apotheke an Andre Le Comte.

Le Comte schaffte 1902 durch Aufstocken des Hauses mehr Platz für Wohnräume. Das Erdgeschoß, in dem sich die Apotheke befand, blieb aber nahezu unverändert.

Trotz dieser Investition hielt es auch Le Comte nicht mehr lange in Friesack. Weitere Besitzer waren:

1909 Otto Kleist
1912 Erich Heise

Erich Heise blieb, im Gegensatz zu

seinen zahlreichen Vorgängern, in Friesack bodenständig und war über dreißig Jahre Inhaber der Adler-Apotheke. 1914 ließ Heise umfangreiche Umbauarbeiten vornehmen. Der Apothekeneingang befand sich nun zu ebener Erde. Zu dieser Zeit hatte Friesack 2605 Einwohner - es praktizierten drei Ärzte.

Am 23. April 1939 beantragte Heise bei den Behörden, die Apotheke an Sonn- und Feiertagen schließen zu dürfen!

Der Apotheker Heise starb im Juli 1943. Seine Frau und Erbin verpachtete die Apotheke für fünf Jahre an Kurt Helm. Helm hatte zuvor in Berlin-Lankwitz eine Apotheke gepachtet, welche durch Kriegseinwirkung verloren ging.

die Verstaatlichung und Umbenennung in Stadt-Apotheke. Kurt Helm wurde staatlicher Leiter und bemühte sich sehr um die Verbesserung der räumlichen Bedingungen.

1971 verließ Helm Friesack und die Stadt-Apotheke wurde nun Zweigapotheke. Ab 1977 leitete Pharm. Ing. Annemarie Toppel die Zweigapotheke.



Die Apotheke nach der Aufstockung und Umbau

Foto: Archiv Kirchert

Nach der „Wende“ nahm Dieter Stafeldt am 01. Juni 1991 die Privatisierung der Apotheke vor. Die Stadt-Apotheke war nun Zweigapotheke der Spitzweg-Apotheke in Falkensee. Die Verlegung der Apotheke zum Markt 1 und die Umwandlung in eine Vollapotheke erfolgten zum 01. Januar 2001. Damit steht die Apotheke heute auf der Stelle, wo sich vor dem Welt-

Aber auch in Friesack blieb er nicht verschont - in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges brannte bei einem Angriff auf Friesack das Viertel am Marktplatz einschließlich der Adler-Apotheke und der evangelischen Kirche ab. Die Apotheke wurde als Notapotheke in die Berliner Strasse Nr.9 verlegt. Nach Ablauf des Pachtvertrages erfolgte

krieg das „Gasthaus Rusicke“ befand und genau vis-a-vis vom Standort der früheren Adler-Apotheke.

Am 01. Juli 2004 übernahm Dagmar Vollbrecht die Stadt-Apotheke Friesack von ihrem Vater als Filialapotheke der Spitzweg-Apotheke Falkensee.

Es ist geschafft ! Friesack spielt in der Landesklasse

Am 11.6.2005 hat die 1. Männermannschaft von Friesack mit einem 1:0-Sieg gegen die ESV Lock Seddin den Aufstieg in die Landesklasse geschafft !

Damit wurde nicht nur das hohe Engagement der Mannschaft sondern auch der unermüdliche Einsatz des Vorsitzenden und Trainers Sigfried Meinicke gewürdigt. Basis für diesen Erfolg ist aber vor allem die jahrelange konstant gute Jugendarbeit des Vereins,

wobei sich hier besonders Peter Gröger engagiert. Fast alle Spieler

haben bei ihm das Laufen mit dem Ball erlernt.



Nun gilt es, in der höheren Spielklasse zu bestehen und Friesack im Land würdig zu vertreten. Mit der Unterstützung und dem Verständnis der Spielerfrauen (und Mütter) sollte dies gelingen, insbesondere wenn nun auch noch mehr Friesacker zu den Spielen kommen - die Mannschaft kann diese Unterstützung gut gebrauchen.

Klaus Gottschalk

Ländliche Erwachsenenbildung Pignitz-Havelland e.V.

Die Ländliche Erwachsenenbildung Pignitz-Havelland e.V. ist ein eingetragener Verein mit bestätigter Gemeinnützigkeit. Der Verein wurde 1991 in Friesack gegründet und arbeitet seitdem als Bildungs- und Beschäftigungsträger. Mit den Jahren kamen weitere Standorte in den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Oberhavel und Havelland hinzu. Durch ein Netz von Schulungsstätten, angesiedelt in diesen Landkreisen, bestehen intensive Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen, Institutionen, Vereinen, Verbänden, Kirchenkreisen, Sozial- und Jugendämtern, Gleichstellungsbeauftragten, Bewährungshelfern, ebenso zu anderen Bildungs- und Beschäftigungsträgern.

In der Erstausbildung werden Lehrlinge in unterschiedlichen Modellvorhaben und Ausbildungsprogrammen betreut. Außerdem beteiligt sich der Verein an einem Modellversuch des Sprach-

verbandes der Bundesrepublik Deutschland für die Modellregion Havelland in der Sprachausbildung von Aussiedlern und Migranten.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung (Fortbildung und Umschulung) werden Maßnahmen sowohl für gewerblich-technische Berufe, wie Maler, Gärtner, Floristen, für Umweltberufe, als auch für Berufe im Dienstleistungsbereich, im kaufmännischen und Agrarbereich, sowie in der IT-Branche durchgeführt. Alle Maßnahmen erhalten mehrwöchige bis mehrmonatige Praktika in Betrieben, zu denen langjährige Kooperationen bestehen.

Im Beschäftigungsbereich konzen-

triert sich die LEB auf die Projekt- und Personalträgerschaft von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeit statt Sozialhilfe, Jugendsonderprogramm und die Projektträgerschaft von Test- und Entwicklungsvorhaben, unterstützt durch Bundeseinrichtungen und Einrichtungen der Europäischen Union.

Die Mitarbeiter der Einrichtung verfügen über pädagogische Kompetenz, sind Mitglieder von Prüfungsausschüssen und Bundes- sowie



Ein Projekt der LEB: Der Friesacker Lehrgarten

Derzeit werden weitere 138 MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverhältnissen im Havelland beschäftigt - davon allein in Friesack 33 Personen, so z.B. in der Bibliothek bei der Fortführung der Ortschronik, in der Baumschule oder auch zur Unterstützung in der Koop-Schule.

Die LEB ist Mitglied in regionalen und überregionalen Netzwerken der Aus- und Weiterbildung, wie z.B. im Projekt Regiokompetenz Ausbildung, der Regionalstelle für Bildung im Agrarbereich, ist Träger des Kooperativen Modells des Landes Brandenburg und anerkannt als überregional tätige Einrichtung gemäß §§ 7 und 9 BbgWGG und zertifiziert nach DIN EN ISO 9002. Seit mehreren Jahren arbeitet die LEB in europäischen Projekten im Rahmen von Sokrates, Equal und Leonardo da Vinci mit.

Somit ist die LEB ein Träger geworden, welcher mit vielfältigen

Projekttem die regionale Entwicklung beeinflusst und beflügelt. Mit viel Kreativität und durch kooperatives Zusammenwirken mit anderen Partnern sind bereits mehrere Projekte zum nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg geführt worden.

Auch wenn das eine oder andere Projekt an dem Kleingeist oder Unvermögen beteiligter Stellen gescheitert ist und somit leider auch Chancen im Ort bzw. in der Region unnötiger Weise vertan wurden, so blickt man bei der LEB in Kürze auf eine in der Summe sehr erfolgreiche 15-jährige Vereinsarbeit zurück.

Landeseinrichtungen der Berufsbildung. Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter werden trägerintern, in Landeseinrichtungen wie dem LISUM oder dem Fachbereich Erwachsenenbildung der Humboldt-Universität zu Berlin wahrgenommen.

Für die Ausbildung und Betreuung der Teilnehmer stehen 34 festangestellte Mitarbeiter (davon allein 14 Mitarbeiter in Friesack), Ausbilder und Sozialpädagogen zur Verfügung. Außerdem verfügt der Verein über einen Pool von freiberuflichen Dozenten und ein Netz von Bürgerberatern, welche die Eingliederung von geeigneten Teilnehmern in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen.

Foto: LEB

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

29.-30.07.2005	Reitersommerfest in Warsow	Festwiese Warsow
30.07.2005	Pumpenfest in Friesack	Marktplatz (ab 14.00 Uhr)
12.-13.08.2005	FRIEROCK www.frierock.de	Freilichtbühne
19.-21.08.2005	Schützenfest der Schützengilde Friesack	Festplatz am Schillerpark
27.08.2005	Dorffest in Wutzetz	Festplatz
03.09.2005	Erntefest in Vietznitz	Gemeindeplatz
01.10.2005	Herbstfeuer	Gemeinde Vietznitz
02.10.2005	Dorffest & Feuerwehrjubiläum	Zootzen-Damm
02.10.2005	Herbstfeuer in den Gemeinden	Wagenitz Haage Paulinenaue Brädikow Retzow

„400 Sachen zum Bessermachen!“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

15. Gegen aufgesprungene Lippen

wende man eine Salbe an, die man aus 30 gr Honig, 30 gr Zitronensaft und 15 gr Kölnisch Wasser selbst herstellt.

16. Schlechten Mundgeruch

den man trotz sorgfältiger Zahn- und Mundpflege nicht beseitigen kann, behebt man durch ein Getränk aus Enzian- und Wermuth-Tee. Hiervon trinke man täglich ein Likörglas.

Impressum:

Friesacker Duitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Berliner Str. 19
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

Ihr Termin fehlt ?

Das ist ärgerlich - muss aber nicht sein !

Senden Sie Ihre Termine möglichst frühzeitig an
redaktion@friesack.de oder schriftlich an den
Heimatverein.

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH

Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Dipl.-Ing.

Joachim Christianus

INNOVATIONSBÜRO

Zur Pirscheide 1 - 14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 14 19
www.landhausbauten.de
e-mail: info@landhausbauten.de



FACHWERK- & LANDHÄUSER

LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG
PRIGNITZ - HAVELLAND e.V.

Am Schillerpark 2, 14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 50 7-0 FAX: 50 7-11
Email: friesack@leb1.de

Zertifiziertes
Qualitätsmanagement
nach DIN EN ISO 9002
Registrier-Nr.
IC 179 239 99
durch ifta-CERT



UMSCHULUNGEN • FORTBILDUNGEN • WEITERBILDUNG



Stadt - Apotheke

Dipl. Pharm. D. Vollbrecht

Marktstraße 1 • 14662 Friesack

Tel.: 033235 - 1402 FAX 22992